

Scheißen am Weihnachtsabend - von Icaros - aus Internetforum

Original 12/2013 Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 08/2022

Heute machte ich mir selber auf dem Heimweg von der Weihnachtsfeier ein unerwartetes Geschenk. Ich schiß mir in meine Hose. Und es war das geilste was ich bis dahin erlebt habe. Auch wenn es eigentlich doch nur ein Versehen war, so wurde es dann zu einer Sache, die ich fortan immer wieder machen werden. Hier erzählt, wie es begann.

Dieses Jahr über Weihnachten verbrachte ich mit der Familie eines Freundes, um die Kosten und die Mühe zu vermeiden, reisen zu müssen, um meine eigene Familie zu sehen. Der Tag verging ohne Zwischenfälle, nur ein Tag damit verbracht, etwas zu essen und zu trinken. Alles war wirklich sehr lustig. Das es auch etwas erotisches einschließen würde, das war nicht gedacht. Auf dem Heimweg beschloss ich bei einem anderen Freund vorbeizuschauen, die ich vom Weihnachtsfest erzählte. Ich genoss dort auch noch ein paar Drinks und aß bei ihnen auch noch mal was. Ich merkte es nicht mal, das ich somit mehr als voll wurde. Wie ich mal pissen musste, ging ich auch auf Toilette. Wie ich vor dem Klo stand, war es das erst mal, das ich wußte, ich müsste auch bald kacken müssen. Wie ich beim pissen meinen Penis in der Hand hatte, gefiel es mir. Wäre ich nicht bei meinem Freund gewesen, hätte ich sogar meinen Schwanz gewichst. Statt dessen spürte ich, wie sich mein Arschloch dehnt, weil da die Kacke heraus möchte. Es fühlte sich gut an, wie mein Arschloch sich dehnt und eine Kackewurst herauskommen möchte. Um jetzt nicht auch bei meinem Freund zu kacken, stopfte ich schnell meinen Schwanz zurück in die Hose und verließ das Bad. Ich bin dann noch eine Zeit bei meinem Freund.

Als der Tag später wurde, entschied ich, dass es am besten ist nach dem großen Weihnachtessen und einer unbekannten Anzahl von Getränken zu mir nach Hause zu gehen. Denn der Grund warum ich nun so schnell alleine zu mir nach Hause wollte, war ein angenehmes Gefühl, was ich eben beim pissen hatte. Mein Penis wurde immer wieder hart und ich spürte, da ist noch was anderes, was mir gefiel. Meine Rosette dehnt sich als dicke Wulst heraus. Das Zeichen, das ich nun alsbald zum Kacken gehen sollte. Es war da noch nicht vorgesehen, es auf eine andere Art zu machen. Ich wußte, ich muss kacken und das wollte ich so entspannt als möglich machen. - Ich verabschiedete mich von meinem Freund und ging den Weg zu mir nach Hause. Dort hätte ich dann die Zeit und auch die Erotik wenn ich kacke... - Alles lief gut, bis ich auf halbem Weg nach Hause war. Ich war nur noch ungefähr zehn bis fünfzehn Minuten von Zuhause entfernt. Ich konnte fühlen, wie sich in meinem Darm ein Druck aufbaute, was darauf hindeutete, dass ich scheiße muss. Ich wusste, dass dies ein Problem sein könnte, da im letzten Jahr der Beginn einer solchen Sensation dazu geführt hat, dass ich mich selbst beschissen habe. Dies würde also bei weitem nicht das erste Mal sein und ich bezweifle, dass es das letzte Mal sein würde. Es ist nun mal eine entspannte Art, sich nicht nur beim Kacken sehr viel Zeit zu lassen. Es einfach nur auf die schnelle heraus zu pressen, das macht man fast immer so, weil man doch das stinkende Klo so schnell als möglich verlassen will. Das wie es damals geschah, das ich mir in die Hose geschissen habe, war im ersten Moment mehr peinlich. Doch wie es geschah, genoss ich es!

Und jetzt könnte es wieder einmal passieren, da war ich mir nun sicher. Ich versuchte es nun auch nicht mehr mit aller Gewalt in mir zu halten. Es war nun fast so, wie ich eben noch bei meinem Freund vor dem Klo stand. Meine Rosette wölbt sich heraus, was bedeutet, die Kacke kann bald von alleine heraus kommen. - Noch aber blieb sie im Darm drin. Dadurch das ich ging, habe ich auch immer meine Rosette geschlossen. Wirklich kacken wollte ich doch

eigentlich erst Zuhause, um es dann zu genießen, wenn ich kacke. - Alles lief gut, bis ich einen Hügel hinaufgehen musste. Jetzt war ich nur noch fünf Minuten von zu Hause entfernt. Ich bin mir nicht sicher, was es war, die Steigung des Hügels veränderte meine Art zu gehen, oder vielleicht hatte ich einfach meine Grenzen erreicht, es noch halten zu können. Auf halber Höhe des Hügels rutschte eine Ladung Scheiße völlig außerhalb meiner Kontrolle heraus. Automatisch blieb ich stehen, um es zu zulassen, dass die Kacke heraus kommt. So war es doch auch, als ich mir das erste Mal in die Hose kacken musste. Es drückt sich eine feste Wurst aus meinem Arschloch, die nicht abfallen kann, da es innerhalb der Hose geschieht. Bald stieß sie gegen die Unterhose und kringelte sie, um dann als Klumpen darin zu liegen. Wie dann die zweite Kackewurst aus dem Arsch quoll, ging ich einfach weiter und versuchte es zu ignorieren, was passierte und es mir auch anmerken zu lassen, was ich tat.

Mir war klar, so wie ich da nun einkacke, so geschieht es auch bei kleinen Jungs. Die versuchen es auch nicht erkennen zu lassen, was da geschieht. Denn ein Junge hofft es und mir war es klar, das sieht man nicht, was da in der Hose passiert. Die einzige Möglichkeit, dass jemand etwas bemerkt, war das plötzliche Auftauchen einer Beule hinten in meiner Anzughose und das lautere als beabsichtigte "Uh", das ich ausstieß, als die Ladung meine Unterwäsche füllte. Der nun nicht mehr unangenehme Druck im Darm linderte sich. Es fühlte sich nun recht angenehm an! Denn ich hatte mir ja nicht nur in die Hose gekackt, sondern mein Schwanz war zu einer voller Latte angeschwollen. Ich liebe es, wenn ich einen Ständer bekomme, der meine Hose beult, wenn ich gehe. - Also ging ich nun mit dem Ständer in der Hose die letzten zehn Minuten nur etwas zügiger weiter. Die Scheiße bildete einen dicken Ball von der Größe meiner Faust hinten in meiner Hose. Ich konnte spüren, dass sich meine Hose hinten auf eine ziemlich offensichtliche Weise ausgebeult hat. Und vorne doch auch, was ich mir ja ansehen kann, wie mein Harter die Hose beult. Gelegentlich musste ich mir an meine Schwanzbeule fassen, um meine Latte zu massieren. Ich möchte mir sogar richtig wild meinen Kolben wischen, bis er seinen weißen Saft in die Hose ablädt. Aber ich beherrschte mich!

Die Straße war zum Glück leer. Es sieht keiner, wie ich da an meiner Hose vorne reibend, mich fast zum Höhepunkt bringen. Und noch etwas gefiel mir. Während ich ging, kackte ich noch mehr Scheiße in die Hose und auch ein kurzer Pissstoß floß aus meinen harten Pisser, der einen kleinen Fleck auf meiner Unterwäsche hinterließ und ein paar warme Tropfen an meinen Beinen herunterliefen. Ich ging zügig weiter und versuchte mir nicht bewusst zu sein, dass ich mir gerade in die Hose geschissen und gepisst habe. Das war natürlich lächerlich, da ich den dicken Ball hinten in meiner Hose spüren konnte, der sie heraus beult. Da war auch der offensichtliche Gestank nach Scheiße, der mir beim gehen in die Nase stieg. Der Gestank, den ich als nicht ekelig empfinde. Da ich mir erst kürzlich in die Hose gekackt habe, kannte ich ihn und ich habe den Gestank damals auch nicht so empfunden, wie man es auf einer Toilette riecht. Hinzukam doch auch noch, dass ich erregt bin. Keines dieser Empfindungen war so ausgeprägt wie das Gefühl von Scheiße, das sich langsam ausbreitete, als ich weiterging. Da es sich wie ein fester Ball anfühlt, hoffte ich, dass es sich nicht ausbreiten würde. Doch ich hatte kein solches Glück. Ich spürte, wie es bei jedem Schritt über meine Arschbacken schmiert und sich auch langsam über meinen Makel zu meinen Eiern vorarbeitete.

Ich schaffte es nach Hause, ohne jemanden auf der Straße zu treffen, der mich in meinem schmutzigen Zustand erwischt. Meine Latte war dann auch etwas eingefallen, aber sie war noch gut als Beule auf der Hose zu sehen. Ich hatte auch das Glück, das niemand zu Hause war. Ich ging direkt ins Badezimmer, als ich drinnen war, war ich zunächst einmal froh, das sonst kein anderer Schaden bis dahin passiert war. Alles war noch immer in der Hose. Inzwischen konnte ich die immer noch große Ladung Scheiße in meinem Darm spüren. Da es nun sowieso keinen Unterschied mehr macht, blieb ich stehen und presst so heftig wie ich konnte. Mit lauten Getöse flog die Kacke aus meinem Darm und legte sich zu der Scheiße, die da bereits drin war. Das Gefühl war mehr als abgefahren. Ich stehe hier im Bad und kacke mir in die Hose. Sofort richtet sich auch mein Penis wieder auf. Diesmal musste ich mir keine Gedanken darum machen, das ich von jemanden gesehen werde. Ich packte mir vorne und hinten an die zwei Beulen. Wie ich an die Hose hinten fassen, konnte ich es fühlen, wie es über meinen Arsch verschmiert war und anfang, unter meinen Eiern aufzusteigen. Als ich meine Hose fallen ließ, sah ich einen großen nassen Fleck auf dem Gesäß meiner Hose. Die Feuchtigkeit der Ladung war durchgesickert. Es schien auch, dass meine Bierslips nicht ausgereicht hat, um die Ladung zu halten, denn entlang der Linien, die die Beinlöcher meiner Unterwäsche markierten, war cremige braune Scheiße zu finden. Ich hockte über der Toilette und zog meine Unterwäsche aus. Ein zufriedenstellender Spermaspritzer ließ mich wissen, dass der Scheißhaufen in meiner Hose mich erregt hat. Die Unterwäsche war nass von der Feuchtigkeit und mit einer dicken Scheiße bedeckt, die sich beim Gehen verteilt hatte.

Als ich das Ausmaß des Schadens erkannte, sprang ich in die Dusche, um die Scheiße abzuwaschen. Es war nicht die feste Scheiße, wie ich gedacht hatte, sondern eine dichte, cremige Scheiße. Während ein großer Teil seine Form beibehielt, die meine Hose ausbeulte, war es die perfekte Konsistenz, um es über meinen Schritt zu verteilen, und mich dabei zu wischen. Ich verteile es um den Sack, bis herauf zum Bauch. Und dabei wichste ich mich. Ich war davon so erregt, das es mir leider viel zu schnell kam. Mein Sperma ging mir nicht nur über meine Hand, sie spritzte auch bis zur Wand. - Jetzt nun doch erst mal ernüchtert, begann ich mich richtig zu duschen. Es dauerte einige Minuten die Scheiße unter dem warmem Wasser abzuwaschen. Das warme Wasser machte meine missliche Lage nur noch deutlicher, indem es den Geruch noch intensiver machte.

Nicht wirklich völlig niedergeschlagen trat ich aus der Dusche. Ich hatte mir gerade in die Hose geschissen, ohne Vorwarnung mitten auf der Straße. Trotz der Seife, die ich benutzte, konnte ich immer noch den würzigen Gestank der Scheiße riechen, die ich gerade abgewaschen hatte. Im Waschbecken, ausgewaschen, aber für immer befleckt, lag meine Unterwäsche darin und auf dem Boden lag meine Hose mit den braunen Bremsspuren, die ich nun so richtig bemerkte. Mit meinen 26 Jahren, muss ich bedenken, dass mein Neujahrsvorsatz möglicherweise den richtigen Schutz benötigt, um sicherzustellen, dass meine Kleidung und mein Image nicht unter solchen peinlichen Erfahrungen leiden, wie sie wöchentlich, wenn nicht nun noch sehr viel häufiger vorkommen. Denn wie ich meinen harten zuckenden Schwanz sah, da war es klar, ich es liebe mir in die Hose zu kacken. Es ist doch das gute beim in die Hose kacken, es ist nicht sofort zu sehen. Man kann es an fast jeden Ort machen. Um alles kümmert man sich dann wo anders. Und man auch nicht jeder Mal gleich die Hose waschen.